

Asylbewerber und Flüchtlinge

Seit dem Jahr 2012 ist eine stetige Zunahme von Flüchtlingen und Asylbewerbern zu verzeichnen. Besonders hoch ist die Zuweisung in diesem Jahr: Bis zum Jahresende werden dem Landkreis 450 Personen vom Land zugewiesen sein. Aus diesem Grunde mussten weitere Unterbringungsplätze geschaffen werden. So verfügt der Landkreis derzeit über vier Gemeinschafts- und zwei Ausweichunterkünfte mit über 490 Plätzen. Die weiteren Zuwanderungsprognosen zwingen die Kreisverwaltung nach weiteren Unterbringungsmöglichkeiten zu suchen.

In diesem Frühjahr konnte die Gemeinschaftsunterkunft in Dornstadt auf dem Areal der Evangelischen Heimstiftung in Betrieb genommen werden. Die Unterkunft ist voll belegt. Die Verteilung der Personen, die für die Anschlussunterbringung

in die Städte und Gemeinden vorgesehen sind, konnte ebenfalls erfolgen. Einzelne Personen wurden den Gemeinden im Wege der vorgezogenen Anschlussunterbringung als Härtefälle zugewiesen.

Die derzeitigen Krisenherde lassen befürchten, dass weiterhin mit einem erhöhten Zustrom ausländischer Flüchtlinge zu rechnen ist. Waren es im Jahre 2012 bundesweit noch 78.000 Asylanträge so wird in diesem Jahr mit rund 180.000 Asylanträgen gerechnet. Dies stellt al-

le Beteiligten - die Kreisverwaltung, die Standortgemeinden der Gemeinschaftsunterkünfte sowie die ehrenamtlichen Helfer und Betreuer - vor neue und schwierige Herausforderungen.

Aufnahme der ausländischen Flüchtlinge und Asylbewerber im Alb-Donau-Kreis

Jahr	Personen
2013	297
2014	450

* Hoch gerechnete Personen 2014

Die (voll belegten) Gemeinschafts- und Ausweichunterkünfte für Asylbewerber und Flüchtlinge

Asylbewerberunterkünfte	Plätze	Inbetriebnahme
Gemeinschaftsunterkunft Langenau	125	vor 2000
Gemeinschaftsunterkunft Ehingen	65	vor 2000
Gemeinschaftsunterkunft Blaubeuren	120	seit 01.02.2013
Gemeinschaftsunterkunft Dornstadt	130	seit 01.05.2014
Ausweichunterkunft Langenau	19	seit 01.09.2012
Ausweichunterkunft Ehingen-Berkach	31	seit 21.01.2013
Unterbringungskapazität insgesamt	490	

Gemeinschaftsunterkunft Dornstadt

Eine besondere Herausforderung an Umsicht, Besonnenheit, aber auch Konsequenz seitens der Mitarbeiter vor Ort und im Sozialdezernat war mit Blick auf die Gemeinschaftsunterkunft in Dornstadt gefordert. Sie ist seit Mai 2014 in Betrieb. Die große Mehrzahl der dort lebenden Asylbewerber und Flüchtlinge (derzeit ca. 130) war und ist friedlich. Acht Personen allerdings fielen durch starke Aggressivität auf und verübten zahlreiche Einbrüche und Diebstähle in Dornstadter Geschäften, auch Sachbeschädigungen in und auf dem Gelände der Gemeinschaftsunterkunft sowie weitere Straftaten.

Das Sozialdezernat organisierte deshalb Anfang August 2014 einen „Runden Tisch Sicherheit“. Teilgenommen hatten Vertreter des Polizeipräsidiums Ulm, der Gemeinde Dornstadt, der Evangelischen Heimstiftung als Vermieterin, des ehrenamtlichen Helferkreises für Flüchtlinge und des Landratsamts Alb-Donau-Kreis.

Als wichtigste Maßnahmen wurden realisiert:

- Die Informationsbündelung zwischen Landratsamt, Polizei, der Gemeinde und der Evangelische Heimstiftung wurde intensiviert.
- Bei der Gemeinschaftsunterkunft wurde die Polizeipräsenz verstärkt.
- Die Bearbeitung der angezeigten Straftaten durch die Ermittlungsbehörden wurde zusammengeführt und beschleunigt.
- Das Landratsamt verlegte in Abstimmung mit der Polizei und anderen Behörden die straffällig gewordenen Unterkunftsbewohner.
- Die Ausländerbehörde des Landratsamts ist mit einbezogen.

Ausgesprochen gut lief hierbei die Kooperation mit der Gemeinde Dornstadt, an der Spitze Bürgermeister Rainer Braig. Gleiches gilt für die Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Ulm.

Die Situation in Dornstadt hat sich spürbar normalisiert. Einer der straffällig gewordenen Bewohner sitzt inzwischen wegen Körperverletzung und Diebstahl in Haft.

Bereits voll belegt, die Gemeinschaftsunterkunft in Dornstadt.

